

Ein Unterschied.

Die Schwalbe trug zum Neste
Herbei aus Feld und Flur,
Nun fehlte ihr das beste:
Ein Flöckchen Wolle nur.

Es weidete am Hügel
Ein Lamm in guter Ruh, —
Da schwang sie schnell die Flügel
Und flog vergnügt hinzu.

Doch als sie kaum zu zupfen
Begonnen nach Begehr,
Sprang arg geplagt vom Kupsen,
Das Lämmlein hin und her.

„Ach,“ rief die Schwalbe klagend,
„Was gönntst nur mir allein
Du, soviel Wolle tragend,
Kein Flöckchen noch so klein?“

Doch sollt' der Mensch begehren
Dein schneeiges Gewand,
Läßt du dich willig scheren
Und hältst geduldig stand!“ —

Da sprach das Schaf: „Ich zolle
Dem, der mich ohne Leid
Von ihr befreit, die Wolle
Als Pfand der Dankbarkeit.“

Doch deinem Schnabel weiche
Ich, der mich zerrt und sticht, — —
Denn thun auch zwei das gleiche,
Ist's noch dasselbe nicht!“

Clara Müller-Colberg.

